

KNAX



6/1979

Das Comic-Magazin für junge Sparkassenkunden

Die verflixte Zauberflöte

Herzlich willkommen auf der Insel Knax

Wir Knaxianer leben auf unserer kleinen Insel inmitten des weiten Meeres. Keiner von uns weiß genau, wo und wann.
Unser Leben ist gar nicht so einfach. Ein fürchterlicher Sturm zerstörte das Auswandererschiff unserer Ururgroßväter und spülte sie an den Strand dieser Insel. Da alle wertvollen Dinge über Bord gingen, mußten unsere Ururgroßväter ganz von vorn anfangen.
Vieles klappt aber immer noch nicht so ganz wie es soll und manchmal kommt es auch zu Streitigkeiten. Das müßt Ihr bitte entschuldigen.

Herzlichst

Euer Gantenkiel (Schreiber)





Fetz Braun

lebt mit seinen Spießgesellen auf der Burg Fetzenstein. Er ist eitel, verschlagen und nicht abgeneigt, krumme Dinge zu drehen. Aber irgendwo hat er noch einen guten Kern, der ihn manche Dinge wieder einlenken läßt.

Brunhold

ist ein heimtückischer, durchtriebener Bösewicht mit ebensolchen gemeinen Ideen. Als rechte Hand von Fetz Braun macht er den Knaxianern arg zu schaffen.

Didi

ist ein Pfiffikus und hat immer gute Ideen. Die Knaxianer hören auf ihn und betrachten ihn als Partner.

Dodo

himmelt Didi ein bißchen an und ist außerdem sehr für Süßigkeiten zu haben.

Nero

weicht Didi und Dodo nicht von den Fersen. Er ist den beiden Freund und Helfer – für Fetz Braun und seine Spießgesellen jedoch ein wahrer Schrecken.

Backbert und Steuerbert

sind Zwillinge. Sie wohnen in dem alten Wrack des Auswandererschiffes. Das unzertrennbare Gespann lebt von Zimmermannsarbeit und Fischfang. Beide neigen zu vorschnellen Temperamentsausbrüchen, verbergen jedoch unter der rauhen Schale einen weichen Kern. Und beide sind die besten Freunde von Didi, Dodo und Nero.

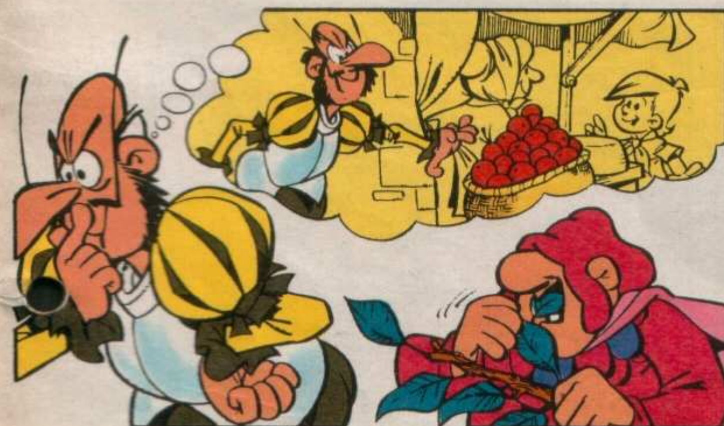
Und diese Knaxianer mischen fleißig mit im turbulenten Geschehen auf der Insel KNAX:




Huunger!
Hört auf, mit den Mägen zu knurren! **Not macht erfinderisch...** also fällt mir gleich was ein, wie wir uns etwas zu futtern verschaffen!
Mir ist schon ganz schwindlig!
Börps! Bis dir was einfällt, sind wir längst verhungert!


Hm!?
Durch die Einfälle vom Fetz sind wir noch nie auf einen grünen Zweig gekommen. **Grüner Zweig..?**


Warum nicht? In der Not frißt der Teufel Fliegen und der Brunhold kleine Bäume, haha!




KRUNCH!
KRUNCH!


Hör auf zu schmatzen, wenn ich denke!


Ui, das sieht ja aus wie eine kleine Flöte...


TIRILII TSCHIWIPP


Hörst du schlecht?


Man wird sich ja wohl noch was flöten dürfen!
Halt die Klappe, du Pfeife!


Vielleicht kann ich mit der Flöte was feines zu futtern anlocken. Eine Ente, zum Beispiel...
TIRILII TSCHI WIPP


FLOP


Schon zu Diensten, gnädiger Herr!


Oooh!
Ich glaub', ich spinne!
Wahnsinn!


Ähem... kannst du mir erklären, was hier vorgeht..?
Ehrlich gesagt, bin ich selber total verdattert...


...also, ich habe den Zweig abgenagt, dann drauf gepfiffen, an was zu futtern gedacht und dann kam der Geist...


Dann ist es eine Zauberflöte!
Die kann uns jeden Wunsch erfüllen! Nie wieder Hunger!
Riesig!


Schnell! Blas noch mal drauf!
Langsam, Leute! Langsam!
Von jetzt an darfst du flöten so oft du willst, liebster Brunhold!


Ich wünsche mir ganz fest soviel zu futtern, daß wir es zu fünft nicht aufessen können!
TIRILII
TSCHII
WIPP


Schon zu Diensten, gnädiger Herr! Wünsche besten Appetit!




Mensch, Brunhold! Das ist ja Spitze! Du bist gar nicht so blöd wie du aussiehst!
Hargn! Endlich kann ich mich so richtig aufs Essen stürzen!
Langt zu, Leute! Wenn es nicht langt, flöte ich nochmal!
Das ist schlimmer als im Schlaraffenland, hähä!


Börps! Für den Anfang war das nicht schlecht! Was meint ihr..?
Ich meine, daß wir mit dem Flötenzauber von der Zauberflöte noch ganz andere Sachen fertigbringen!


Au ja, was denn?
Ja, ja! Was richtig Mieses!
Lass'mich mal grübeln...
Laß dir nur Zeit, Fetz... hihi!
Hoffentlich fällt dir was richtig Gemeines


Ich hab's! Wir wollten doch schon immer mal die Sparkasse knacken! Leider hat das nie geklappt...


...aber mit der Zauberflöte geht das ruckzuck! Vorwärts, Leute! Und du, Brunhold... pfeifst uns was!


Harhar! Das wird der schönste Tag meines Lebens! Bald gehört uns die ganze Insel Knax!
Ehrlich gesagt, ich habe Bammel...


Sei kein Hammel! Gegen meinen Flötenzauber ist sogar der Didi machtlos!
Nö, nö! Wir haben so oft Dresche gekriegt...


Na, schön! Wir brauchen uns ja nicht selbst zu bemühen! Paßt mal obacht...


Alle Schätze auf der Insel Knax sollen uns gehören! Und vergiß die Sparkasse nicht!
TIRILI
TSCHIWIPP!


Uff! Dieser Geist ist eine Wolke!


Trotzdem traue ich dem Frieden nicht! Wir schleichen zur Stadt und sehen nach, ob alles klappte!


Wird's bald oder soll ich dienstlich werden!?
Hopp-hopp!


ZZZZZZZ
Auf den Schlapf kann man sich verlassen! Der pennt immer!


Ich höre doch Volksgemurmel!?
Pst! Ich auch und Didi muß in der Nähe sein...


Stimmt! Fetz Braun hört richtig...
Hier lang, Dodo! Wir wollen mal sehen, was es neues gibt! Ich glaube, unsere Freunde haben sich alle bei Gantenkiel versammelt...
!?!


Unerhört! Wie konnte das passieren?
Mein Schmuck! Mein Geld!
Das geht doch nicht mit rechten Dingen zu!?


Wie kann man sich nur am hellichten Tag ausrauben lassen? Frechheit, das!
Richtig! Sehr richtig!
Aber ich kann doch nichts dafür...
Was geschah? Wenn ich das wüßte! Plötzlich war da so etwas wie ein Wirbelwind und dann...

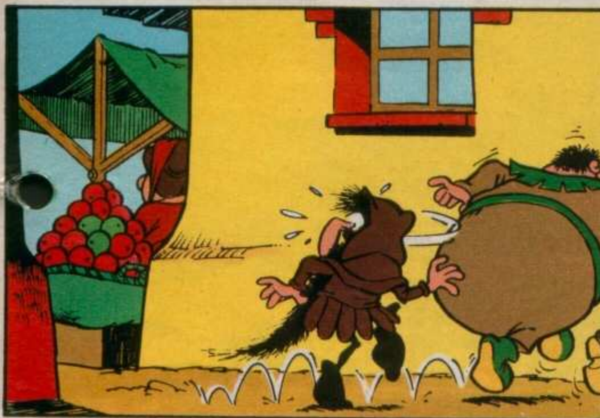

...tja und dann stand plötzlich der Tresor sperrangelweit offen und gähnte vor Leere!


Bestimmt waren das die Fetzensteiner!
Wenn ich die in die Finger kriege...
Los, wir schnappen sie uns!
Auf zur Burg!
Die machen wir zur Minna!

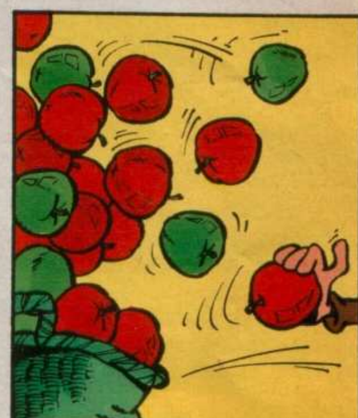

Hähä! Hört euch das an! Es hat zauberhaft geklappt!
Immer wenn es Ärger gibt, sind es die Fetzen-steiner!
Das muß endlich aufhören!
Grrr!
Aber ich habe keinen einzigen Fetzensteiner gesehen...


Wenn ich die so reden höre, wird mir angst und bange! Kommt, wir verduften!


Leise, leise und nicht drängeln...
Wenn die uns hier erwischen, dann gute Nacht!








Hargn! Da sind sie! Ich wußte es doch!
Haut ab! Haut ab!
Ach du grüne Neune...


Auf sie mit Gebrüll!
Jetzt haben wir den Salat! Nur weil du verfressener Kerl den Hals nicht vollkriegst!


Gib den Apfel her, du Knallkopf!


Bleibt stehen,
wir kriegen euch doch!


Neiiin! Ich falle...


SCHROM!


Hähähä! Seht euch das an!
Das ist doch zu komisch...


Wo bin ich?
Was war das?
Schnell, faßt euch!
Sie können noch nicht aus der
Stadt hinaus sein! Wir
sperren das Tor zu!


O je!
Jetzt haben sie
uns am Wickel!
Ach du dickes Ei!
Wir sitzen in der Falle!


Jetzt hilft uns
nur die Räuberleiter!
Beeilt euch, Jungs!


Schö-schön ruhig blei-bleiben!
Nu-nur ni-nicht z-z-z-ittern!







Jetzt gibt's eins auf den Wipfel, du Zipfel!

Laßt mir noch einen übrig!

Hiergeblieben, Freundchen!

Ich möchte dir etwas servieren...

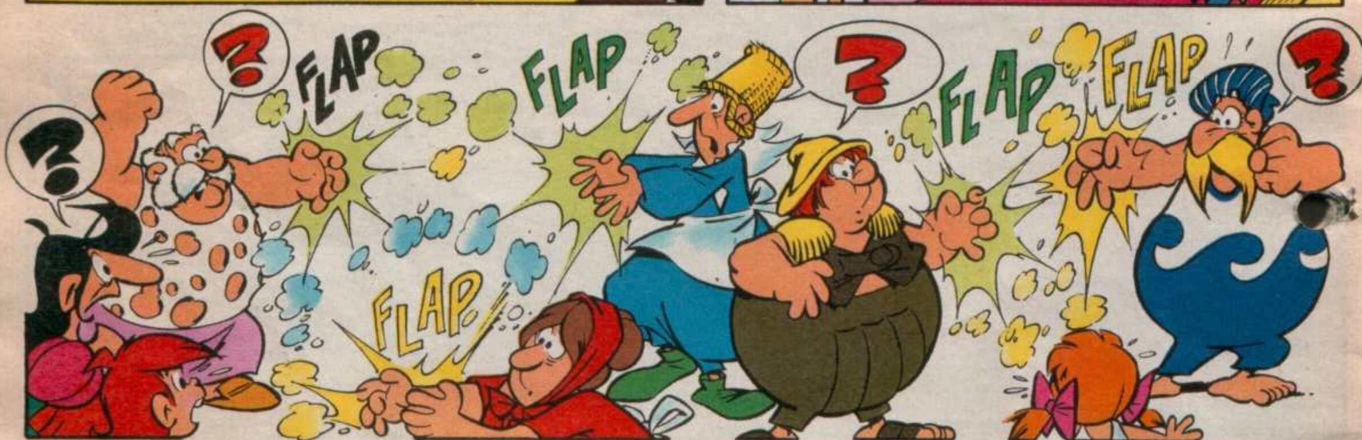
Stop! Maulsperre!

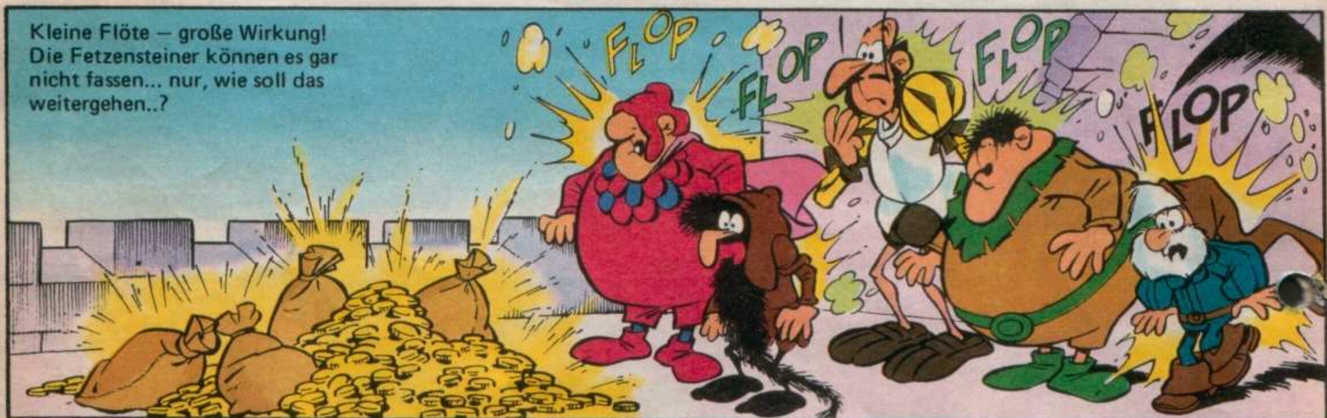
Örgl...mpf!?

Grmbl!


Wo ist unser Geld? Wo sind unsere Wertsachen? Raus mit der Sprache!
Ich muß ganz schnell flöten...


Das ist doch die größte Frechheit aller Zeiten...
Ich wünsche uns ganz schnell weg auf die Räuberburg!
TIRILII TSCHI WIPP


?
FLAP
FLAP
?
FLAP
FLAP
?
?
FLAP


Kleine Flöte – große Wirkung! Die Fetzensteiner können es gar nicht fassen... nur, wie soll das weitergehen..?
FLOP
FLOP
FLOP
FLOP


Zauberhaft! Einfach zauberhaft!


Wir sind reich, reich, reich!
Mensch, im Geld wühlen! Das ist das Allerhöchste!


Unglaublich! Hier geht was nicht mit rechten Dingen zu! Was meinst du, Didi!?


Unser Nero bringt uns dem Spuk schon auf die Spur! Such, Nero – such!
SNIF


Aha, sie haben sich auf ihre Burg verkrochen...
...aber das hilft ihnen auch nichts!
Wundert dich das?
Nero hat eine sagenhafte Wut im Bauch. So schnell war er noch nie...


WAAU! WAAU!


Was ist das denn?
Das grenzt an Zauberei!


Im Städtchen fehlt kein Krümelchen...
Es ist Zauberei! Nur wodurch, möchte ich wissen!


Das ist alles ganz schön unheimlich! Wie sollen wir da gegen die Fetzensteiner ankommen?
Mensch, wenn ich das wüßte...
Nur Mut, Didi! Du hast bis jetzt immer die rettende Idee gehabt!


Wurscht ob Zauberei oder sonstwas! Ich will jedenfalls mein sauer verdientes Geld wiederhaben!
Emmerich hat vollkommen recht!


Beruhigt euch, Freunde! Wir müssen das Problem mit Köpfchen lösen!


Paßt auf! Ich gehe ganz allein zur Burg und versuche rauszukriegen, was es mit dem Zauber auf sich hat. Ihr kommt nach...


...aber seid vorsichtig! Die Fetzensteiner dürfen euch nicht sehen! Bis gleich...




Juppiiieh!
Ich flippe aus!
Mann, das ist ein Fest!


Hähä, das ist das erste Mal in meinem Leben, daß ich bade! Und gleich in Geld, hähähä...
So ein Tag, so wu-hunderschön wie heute...
TIRILII TSCHI WIPP


Rrrruhe jetzt! Das hält ja der stärkste Fetzensteiner nicht aus!


Zum Jubeln und Trubeln ist immer noch Zeit! Kommt endlich auf den Teppich! Schließlich sind garantiert die Knaxianer hinter uns her!




TiRiLii
TSCHi
WiPP


Oooh!?


Schon zu Diensten, gnädiger Herr! Was ist Euer Befehl?
Didi hat die Zauberflöte!?


Hiiiilfe! Die Knaxianer kommen!
Au verflixt...


Lauft! Lauft! Am besten bis ans Ende der Welt!
Maaami!
Hähä! Noch ist nicht das letzte Wort gesprochen! Ich schlag'mich in die Büsche...


Uijuih! Die Dresche, die die anderen kriegen, möchte ich nicht haben...


Haltet aus, ich bringe die Rettung!


Wer zuletzt pfeift, pfeift am besten! Und noch pfeifen wir Fetzensteiner nicht aus dem letzten Loch!


Da ist der zauberhafte Busch! Hurra!


Waaaaas?!


Das darf nicht wahr sein! Das darf einfach nicht wahr sein..?!


TIRILII
TSCHI
WIPP


Ich hoffe, du hast meinen Befehl erfüllt und den verschwundenen Brunhold abblitzen lassen und zurückgezwungen!?









Hahaha, ist das nicht ein schönes Bild?
Ich würde sagen: Zauberhaft!
Selten so gelacht!
Typisch Fetzensteiner! Dabei hätten sie durch die Zauberflöte ein herrliches Leben haben können, wenn sie ein bißchen gescheiter gewesen wären und vor allem nicht so raffgierig!
So hab ich den Fetz richtig gern!
Hihi, wenn ich so blöd wäre wie die, würde ich mich auch selber prügeln!
Grmbl! Haut den Fetz, er ist an allem schuld! Hmpf...
Vielleicht lernen sie was daraus? Mal sehen...tschüß bis zum nächsten Knax!
Der Tritt ist für Brunhold, du Pfeife!
ENDE

Panzerglas gegen Panzerknacker

Der erste Banküberfall auf Knax

»Hände hoch! Überfall!« Mit diesen Worten beginnen die meisten Banküberfälle. Die Fetzensteiner hatten das nicht nötig. Sie hatten ja Brunholds Flötengeist. Trotzdem geht es ihnen wie fast allen Bankräubern: Sie werden geschnappt und müssen ihre Beute wieder herausrücken.

Um ein Haar gelungen – der größte Banküberfall aller Zeiten

»Hände hoch!« riefen auch die sieben Männer, die 1950 in einen Kassenraum in Boston (USA) eindrangen. Mit Hilfe ihrer Pistolen hielten sie das Personal in Schach und erbeuteten fast drei Millionen Dollar. Mit Nachschlüsseln waren sie durch mehrere verschlossene Türen gekommen und konnten die Bankangestellten überraschen. Plötzlich ging ein anderer Wachmann an der Tür vorbei und rief seinen Kollegen etwas zu. Die Räuber bekamen es mit der Angst zu tun. Sie verließen fluchtartig das Gebäude und luden die Säcke mit dem gestohlenen Geld auf einen Lastwagen, mit dem sie flüchten konnten. Durch einen Knopfdruck löste einer der Wachmänner sofort Alarm in der nächsten Polizeiwache aus. Über Funk wurden alle Streifenwagen verständigt, die einen Sperrkreis in den Straßen rund um die Bank bildeten. In letzter Sekunde konnten die Täter jedoch noch durch diese Falle schlüpfen. Aber nicht für immer!



Die amerikanische Bundespolizei FBI fand ihre Spur wieder. Sie bestand aus einer Mütze, die ein Räuber bei der Flucht verloren hatte. An der Mütze klebte ein Haar, und dieses Haar verriet seinen früheren Träger. Die Spezialisten der Polizei fanden heraus, daß es sich um einen Italiener handeln mußte, etwa 50 Jahre alt und mit einer seltenen Haarkrankheit. Bei einem Überfall in Chicago wurde Jahre später einer der Räuber erschossen. Er hatte dieselben Haare und dadurch kam das FBI der ganzen Bande auf die Spur.

Unerreichbar – der Tresor

Solche Überfälle gehören allerdings der Vergangenheit an. Keine Sparkasse bewahrt heute noch größere Geldsummen außerhalb des Tresors auf. Und diese Tresore sind absolut einbruchsicher, da sie aus zentimeterdicken Wänden aus Panzerstahl bestehen, die durch komplizierteste Schlösser gesichert sind. Da hätten auch die Berliner Ganoven keine Chance mehr, die 1929 alle Tresore einer Bank mit dem Schweißbrenner aufschweißten. Sie hatten nur das Pech, daß sie dabei das Geld teilweise anbrannten und damit erwischt wurden.



Heute kommt niemand mehr an einen Tresor heran, der dort nichts verloren hat. Der ganze Raum, in dem der Tresor steht, ist nicht nur durch verschlossene Türen, sondern auch durch unsichtbare elektronische Alarmanlagen und Kameras Tag und Nacht gesichert. Da wäre sogar die Mühe der Bankräuber umsonst, die sich – auch in Berlin – einen Gang unter dem Bürgersteig hindurch bis in den Keller einer Bank gegraben hatten.

Panzerglas und Filmkameras

Heute erkennt man schon beim Betreten des Schalterraums, daß jede Sparkasse ausreichend gegen Überfälle gesichert ist. Die Kasse mit dem Geld ist durch schußsicheres Panzerglas gegen bewaffnete Räuber abgeschirmt. Betritt ein Verdächtiger den Raum, wird er sofort zum Filmstar. Eine verborgene Kamera bannt ihn haarscharf auf den Film und liefert der Polizei im Falle eines Falles die wunderschönsten Bilder des Täters. Zur Sicherheit des Geldes in der Sparkasse gehört auch, daß im Kassenraum nie mehr Geld als gerade nötig aufbewahrt wird. Und wenn trotzdem einer versucht, da billig ranzukommen, kann jeder Angestellte von seinem Platz aus unauffällig den Alarmknopf drücken – bei hochgehobenen Händen auch mit dem Fuß oder dem Knie. Dadurch ist die Polizei sofort im Bilde. So wurden schon viele Räuber beim Verlassen der Bank gebührend in Empfang genommen und in eine vergitterte Zelle begleitet.
Auch der Überfall eines Geldtransportautos ist heute ein zu großes Risiko, seit das Geld in Panzerwagen befördert wird, begleitet von mehreren bewaffneten Männern. Der Geldtransport wechselt auch täglich seinen Fahrtweg und die Fahrtzeiten. Kein Wunder, daß die meisten Banküberfälle heute im Krimi passieren.